



Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 09.07.2020

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 16 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Erster Bürgermeister Ralf Miller

Mitglieder:

Stadträtin Lucia Authaler
Stadtrat Hans Beck
Stadtrat Dr. Rudolf Brüggemann
Stadtrat Philipp Edrich
Stadträtin Steffi Etzinger
Stadtrat Christoph Funk
Stadtrat Ralph Heidenreich
Stadtrat Ulrich Heinkele
Stadträtin Manuela Hölz
Stadtrat Dr. med. Rudolf Metzger
Stadträtin Claudia Reisch
Stadtrat Dr. Peter Schmid
Stadtrat Peter Schmogro
Stadtrat Johannes Walter
Stadtrat Dr. Manfred Wilhelm

entschuldigt:

Stadträtin Silvia Sonntag

Stellvertreterin:

Stadträtin Margarete Hauschild

Protokollführer:

Florian Achberger, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement

Verwaltung:

Ortsvorsteher Tom Abele, Rißegg
Andrea Appel, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement
Ortsvorsteher Walter Boscher, Ringschnait

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am 09.07.2020

Verena Fürgut, Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Thomas Jäger, Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft
Siegfried Kopf-Jasinski, Hochbauamt
Baubürgermeister Christian Kuhlmann
Margit Leonhardt, Kämmereiamt
Simon Menth, Persönlicher Referent des OB
Ortsvorsteher Helmut Müller, Stafflangen
Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer
Konrad Stark, Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Ortsvorsteher Alexander Wachter, Mettenberg
Robert Walz, Gebäudemanagement
Renate Werner, Rechnungsprüfungsamt

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Kindergartenbedarfsplanung und Kindergartenbericht 2019/20	2020/148
2.	Zuschuss für Kinder- und Jugendferienfreizeiten – Einmaliger Zuschuss für coronabedingte Mindererlöse und Mehraufwendungen	2020/174
3.	Bekanntgaben und Verschiedenes	
3.1.	Bekanntgaben - Antrag des Waldkindergartens auf Übernahmen der Trägerschaft	
3.2.	Bekanntgaben - Informatik-Pilotprojekt an den Gymnasien	

Die Mitglieder wurden am 02.07.2020 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Ratsinfosystem unter www.ris-biberach.de ab 07.07.2020 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1. Kindergartenbedarfsplanung und Kindergartenbericht 2019/20 2020/148

Dem Hauptausschuss liegt die Drucksache Nr. 2020/148 zur Vorberatung vor.

EBM Miller stellt anhand der dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügten Präsentation die Kindergartenbedarfsplanung und den Kindergartenbericht 2019/20 vor. In den letzten drei Jahren sei es zu einem markanten Geburtenanstieg in Biberach gekommen, welcher sich künftig auch in den Betreuungsangeboten widerspiegeln werde. Der Bedarf an Betreuungsangeboten sei somit vorhanden und nun benötige man noch die entsprechenden Fachkräfte. Auch hier habe die Verwaltung mehrere Vorschläge unterbreitet.

StR Edrich bekundet seine Zustimmung. Der Bedarf sei vorhanden und dementsprechend müsse etwas getan werden.

StR Funk lobt die Vorlage als gut und logisch aufgebaut, bittet aber darum, die letzte Anlage um eine Gesamtzusammenfassung zu ergänzen. Ihn würde interessieren, wann die Vorlage zur Satzungsänderung ins Gremium eingebracht werden soll und er mahnt an, damit nicht zu lange zu warten.

StRin Authaler äußert sich wie folgt: „Liebe Frau Fürgut, Herr Stark, meine geschätzten Kolleginnen und Kollegen, vielen Dank für ihre Einführung Herr Miller.

Der Bereich Bildung und Betreuung wird immer komplexer und benötigt sehr viel Aufmerksamkeit – auf der einen Seite gut so (sage ich) – das macht unsere Arbeit und unsere Probleme präsenter für alle die, die nichts mit dem Bereich zu tun haben – auf der anderen Seite sieht man die massiven Ausgaben die auf einen zukommen – im baulichen, personellen und inhaltlichen, die auch notwendig sind – oder wo man meint dass es notwendig ist.

Nun zum Bericht – da fehlt ein Bericht von 2018/19 – und schon erschlagen einen die jetzt sichtbaren Zahlen – die Realität ist nicht immer so wie es die Schaubilder darstellen. Die Kinder die jetzt einen Platz benötigen wurden vor zwei oder drei Jahren geboren. Dennoch muss man sagen der Zuzug von Familien mit Kindern ist enorm angestiegen. Ist ja gut – Kinder sind die Zukunft. Nur, warum liegen die Geburten und Einwohnerzahlen nicht rechtzeitig vor? Da muss man schneller werden – Sie sagten es.

Ein weiterer Punkt der unsere Zahlen verschieben wird ist die Verlegung des Stichtages – warum – war das notwendig? Aber der frühkindliche Bereich ist beim Kultusministerium nicht vordergründig, aber vieles hat eben auch Auswirkungen auf die Schullandschaft.

87 Plätze für Ü3 fehlen, nur in der Kernstadt. Den Familien bietet man derzeit freie Plätze außerhalb an, z.B. in Ringschnait. Das ist aber nur eine kurze Lösung.

Platzmangel ist laut diesem Bericht in ganz Biberach – aber schnelle Lösungen gibt es in dem Bereich leider nicht. Jeder Bau und jeder Umbau braucht Zeit. Warum ist das so und warum geht es (wie gesehen) in Pfullendorf, und hier nicht. Aber wenn man im Bericht 17/18 schon von der Breite in Rindenmoos gesprochen hat – warum wurde St. Gallus denn da nicht schon größer gebaut – denn geplant wurde es ja.

Nun zu den Beschlussanträgen – unter Punkt 2 wurde ja ausführlich im Bauausschuss gesprochen wir wurden in der Fraktion aufgeklärt – es sei nur gesagt – es ist immer entscheidend welche Betriebsform ausgesucht wird, denn die macht die Kinderzahlen und Personalzahlen fest und die Ausgaben im baulichen. Übrigens VÖ bis 14 Uhr ist derzeit sehr beliebt.

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am 09.07.2020

Zu Punkt 3 wird der Ortschaftsrat was sagen – wir sehen das aber auch. Punkt 4 kann nur unterstützt werden – das müsste schneller gehen, weil das Gebäude da ist. Übrigens zu den Krippen sei gesagt normalerweise bis zum dritten Lebensjahr – viele wechseln vorher in die Kita damit sie den Platz sicher haben. Daher werden die U3 im KiTa immer mehr – benötigen aber 2 Plätze. Die Punkte 5 – 7 Zustimmung – übrigens wird uns die Personalsituation ebenfalls noch sehr beschäftigen, die so gar nicht rosig aussieht. In dem Bereich muss dringend in den Schulen schon vorgearbeitet werden denn die Lobby in dem Bereich ist wie in den Pflegeberufen nicht sehr gut. Punkt 8: Interessant, dass man es benötigt – es gibt zwar den Rechtsanspruch aber man sieht wie notwendig es ist. Punktesystem a la Bauvergabe? Hauptwohnsitz Biberach – incl. Teilorte nehme ich an.

Der Bereich Beschäftigungsumfang so detailliert und ohne notwendige Beweise d.h. aber auch eine klassische Familie wo die Mutter einfach Zeit zu Hause ist und weniger arbeitet kann unter Umständen Pech haben. War mir nicht ganz klar ob diese Prozente der Beschäftigung so deutlich in der KiTa AG besprochen wurden denn ein Protokoll ist noch nicht da und meiner Erinnerung nach war die Sitzung ok aber Details nicht zu besprechen die Gruppe zu groß die Punkte zu viel. Die Geschwistersituation kann problematisch werden und auch die Beschäftigungsgruppierungen.

Für die CDU Fraktion ist im Punkt 8 eine Erweiterung notwendig – und zwar die Überprüfung in einem Jahr. Wir wollen wissen ob die Familien damit klarkommen oder wo es hakt.

Ihr Ausblick Frau Fürgut kann ich nur unterstützen – zukünftiges Personal arbeitet anders – daher müssen gewissen Ausstattungen vorhanden sein.

Nun ein ganz entscheidender wichtiger Ansatz – bei all den Planungen die in Zukunft gemacht werden ist es dringend erforderlich dies gemeinsam mit den freien Trägern zu tun – denn nur miteinander finden wir Lösungen für die Familien in Biberach. Vielen Dank.“

StRin Hölz möchte wissen, ob die Bedarfsentwicklung nicht absehbar gewesen sei und erkundigt sich nach dem Stand im Hauderboschen und ob die Verwaltung hier auch an eine Containerlösung in Erwägung ziehe. Zudem merkt sie an, dass der Hinweis auf Härtefallanträge nur schwer zu finden sei.

StRin Etzinger meint, die Personalsituation sei angespannt. Die Stadt würde viele Freiwilligkeitsleistungen erbringen, die sich auf rund 250.000 Euro pro Jahr summieren. Die Leistungen wieder zurückzunehmen sei praktisch unmöglich und mehr Kinder würden dadurch auch nicht betreut. Einen Personalengpass gebe es auch in anderen Bereichen der Verwaltung, nur gebe es hier keine Freiwilligkeitsleistungen in diesem Maße.

Ortsvorsteher Abele weist darauf hin, dass der Ortschaftsrat eine abweichende Beschlussempfehlung gefasst habe. Diese sehe vor, die Verwaltung mit der Planung eines dreigruppigen Kindergartens St. Remigus zu beauftragen. Aus dem neuen Baugebiet Breite bekomme man großen Druck, da der Bedarf an Betreuungsplätzen durch die Geburtenentwicklung zunehmen werde. Eine Erweiterung um zwei Gruppen insgesamt sei daher nicht ausreichend.

EBM Miller erklärt, dass die Vorlage zur Satzungsänderung voraussichtlich im Oktober in den Gemeinderat kommen werde. Die Kriterien für die Platzvergabe würden intern genau angeschaut und man sei gerne bereit, auch dem Gremium darüber zu berichten.

Amtsleiterin Fürgut führt aus, dass derzeit kein Härtefallantrag vorliege. Dies liege daran, dass der Landkreis seit dem Gute Kita-Gesetz noch mehr übernehme. Dies bedeute, dass die Anzahl

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am 09.07.2020

der Familien, die Unterstützung benötigen, abnehme. Dennoch werde man das Formular überarbeiten. Die Entwicklung sei vor zwei Jahren schon absehbar gewesen, allerdings sei man damals von einer früheren Inbetriebnahme des Kindergartens Hauderboschen ausgegangen, was einiges abgedeckt hätte. Zudem müsse man sehen, dass die Geburtenentwicklung gerade in den letzten beiden Jahren massiv zugenommen habe.

Baubürgermeister Kuhlmann ergänzt, beim Kindergarten Hauderboschen seien die Kosten explodiert. Eine neue Ausschreibung werde in wenigen Wochen auf den Weg gebracht, so dass der Bau 2020/21 realisiert werden kann. Die Ausschreibung werde offengehalten, so dass Massiv- und Holzbauweisen angeboten werden können. Man habe zudem abgespeckt, so dass er hoffe, preislich attraktivere Angebote zu erhalten.

Amtsleiterin Fürgut erklärt, in Rißegg gebe es mit dem städtischen und dem katholischen Kindergarten zwei Einrichtungen. Aus den Rückmeldungen gehe hervor, dass die Kooperation nicht immer einfach und sehr aufwendig sei. Daher stehe sie einer dritten Gruppe am katholischen Kindergarten sehr kritisch gegenüber. Stattdessen würde sie bevorzugen, sich noch einmal den städtischen Kindergarten anzuschauen und eventuell diesen aufzustocken.

Ortsvorsteher Abele teilt mit, es sei wichtig, heute politischen Willen zu demonstrieren. Welcher Standort erweitert werde, sei zweitrangig.

EBM Miller stellt nach Rückfrage im Gremium fest, dass die Erweiterung des Kindergartenangebots im Ortsteil Rißegg um drei Gruppen zum **Antrag** erhoben, und Ziffer 3 des Beschlussantrags entsprechend abgeändert werden soll.

Sodann lässt EBM Miller zunächst über diesen Antrag abstimmen. Dieser Antrag wird bei 1 Enthaltung (StR Heidenreich) und restlichen Ja-Stimmen mehrheitlich **angenommen**.

Anschließend erfolgt die Abstimmung über restlichen Ziffern des Beschlussantrag der Verwaltung. Diesen wird bei 3 Enthaltungen (StR Heinkele, StRinnen Etzinger und Reisch) und restlichen Ja-Stimmen zugestimmt.

Damit fasst der Hauptausschuss mehrheitlich folgenden

Beschluss:

Dem Gemeinderat wird empfohlen, gemäß der modifizierten Beschlussvorlage der Verwaltung zu beschließen.

TOP 3.1. Bekanntgaben
- Antrag des Waldkindergartens auf Übernahmen der Trägerschaft

EBM Miller informiert darüber, dass ein Antrag des Waldkindergartens auf Übernahme der Trägerschaft durch die Stadt vorliege. Hierzu werde es eine Vorlage geben.

TOP 3.2. Bekanntgaben
- Informatik-Pilotprojekt an den Gymnasien

EBM Miller teilt mit, dass die Gymnasien an einem Pilotprojekt zum Informatikunterricht teilnehmen könnten, wodurch Informatik in der Oberstufe zum Regelfach und damit im Abitur angerechnet würde. Kosten würden hierdurch nicht entstehen und die Verwaltung habe sich bereits dafür ausgesprochen, an diesem Pilotprojekt teilzunehmen.

Hauptausschuss, 09.07.2020, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	EBM Miller
Stadtrat:	.....	Heinkele
Stadtrat:	.....	Walter
Schriftführer:	.....	Achberger
Gesehen:	.....	Oberbürgermeister Zeidler
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann